

# Ölpreise entkoppeln sich von Fundamentaldaten

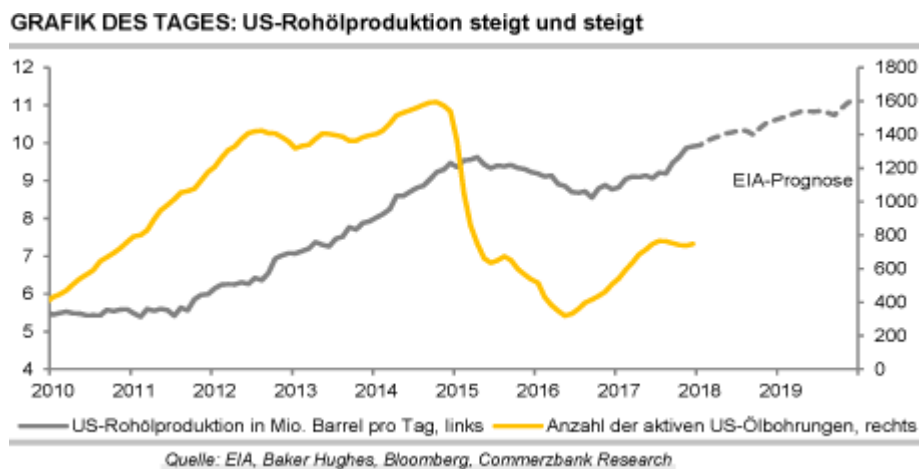
10.01.2018 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise sind seit gestern Abend um ca. 1 USD gestiegen. Der Brentölpreis klettert am Morgen auf 69,2 USD je Barrel und nähert sich damit dem Hoch von Mai 2015. WTI hat dieses bereits überschritten und kostet mit 63,5 USD je Barrel soviel wie zuletzt im Dezember 2014. Angesichts der neuen Prognose der US-Energiebehörde EIA zur US-Rohölproduktion ist diese Preisreaktion kaum nachvollziehbar. Denn die Schlagzeile lautete: "EIA erwartet einen Anstieg der US-Rohölproduktion auf mehr als 11 Millionen Barrel pro Tag bis Ende 2019".

Doch damit nicht genug. Die Schwelle von 10 Mio. Barrel pro Tag soll bereits im nächsten Monat überschritten werden. In diesem Jahr soll die Produktion im Jahresdurchschnitt um 970 Tsd. Barrel pro Tag steigen (bisherige Prognose +780 Tsd. Barrel pro Tag). Im nächsten Jahr soll ein weiterer Anstieg um 580 Tsd. Barrel pro Tag folgen. Der Großteil des Produktionswachstums erfolgt laut dem zuständigen EIA-Direktor im Schieferölvorkommen Permian Basin.

Dass der Markt dem derzeit keinerlei Beachtung schenkt, ist der selektiven Wahrnehmung geschuldet. Beachtet werden aktuell nur Nachrichten, die ins Bild steigender Preise passen. Zu nennen ist hier exemplarisch der kräftige Rückgang der US-Rohölbestände in der letzten Woche um 11,2 Mio. Barrel, der gestern Abend vom API berichtet wurde. Dabei fand lediglich eine Verlagerung der Bestände von Rohöl zu Ölprodukten statt. Der gleichzeitige Anstieg der Benzin- und Destillatbestände um insgesamt 9 Mio. Barrel wurde ignoriert. Die Ölpreise entfernen sich zusehends von den Fundamentaldaten und drohen zu überschießen.



## Edelmetalle

Gold konnte sich gestern schlussendlich nicht vollständig gegen den festen US-Dollar wehren und ist auf rund 1.310 USD je Feinunze gefallen. Neben der aufwertenden US-Währung lasteten auch die deutlich gestiegenen Anleiherenditen auf dem Goldpreis. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen ist auf ein 10-Monatshoch von 2,57% p.a. nach oben gesprungen.

Auch die Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen ist merklich gestiegen. Hinzu kam ein weiterer Anstieg der Aktienmärkte - der Dow Jones Industrial Average und der S&P 500 markierten neue Rekordhochs. Dies veranlasste offenbar die spekulativen Finanzinvestoren zu Gewinnmitnahmen, nachdem sie in den letzten Wochen stark auf steigende Goldpreise gesetzt hatten. Auch wurde ein Teil der tags zuvor registrierten Zuflüsse in die Gold-ETFs gestern wieder rückgängig gemacht.

Die anderen Edelmetalle wurden von Gold mit nach unten gezogen. Silber rutschte wieder unter die Marke von 17 USD je Feinunze und das Gold/Silber-Verhältnis stieg leicht auf 77,4. Platin fiel auf 965 USD je

Feinunze, hat seit Jahresbeginn gegenüber Gold aber etwas Boden gut gemacht. Palladium gab am wenigsten nach, rutschte aber dennoch unter die Marke von 1.100 USD je Feinunze.

Gestern gab es erneut moderate Abflüsse aus den Palladium-ETFs. Seit Jahresbeginn wurden die Bestände bereits wieder um knapp 13 Tsd. Unzen reduziert. Damit setzt sich anscheinend der Trend der letzten Jahre fort. Der Exodus bei den Palladium-ETFs seit Ende 2015 hat den massiven Preisanstieg allerdings auch nicht verhindert.

## **Industriemetalle**

Indonesien hat laut Angaben des Handelsministeriums im Dezember 7.100 Tonnen Zinn exportiert. Dies waren zwar 11% weniger als im Vormonat, aber 17% mehr als im Vorjahr. Im Gesamtjahr summierten sich die Ausfuhren auf 78,2 Tsd. Tonnen, was sogar 23% über dem Vorjahresniveau war. Indonesien hat damit zugleich auch die höchste Menge Zinn seit vier Jahren exportiert. Die Ausfuhren zogen seit September deutlich an und lagen seitdem im Durchschnitt bei gut 7.500 Tonnen pro Monat.

Die indonesischen Exporteure haben offenbar die höheren Preise genutzt und entsprechend mehr Zinn exportiert. Von Mitte Juli bis Mitte Oktober kostete Zinn fast kontinuierlich mehr als 20.000 USD je Tonne. Danach ging der Preis deutlich auf zeitweise unter 19.000 USD zurück, was sich in den wieder niedrigeren Exporten im Dezember widerspiegelte. Mittlerweile handelt Zinn wieder bei rund 20.000 USD je Tonne.

Laut Einschätzung des International Tin Research Institute dürften die indonesischen Zinnexporte daher auch in diesem Jahr auf hohem Niveau bleiben. Indonesien ist der weltweit größte Zinnexporteur und hinter China der zweitgrößte Zinnproduzent.

Gestiegen sind auch die Exporte von Eisenerz, und zwar im australischen Hafen von Port Hedland. Sie haben mit 46,1 Mio. Tonnen im Dezember ein Rekordhoch erreicht. 39,1 Mio. Tonnen davon wurden nach China verschifft, ebenfalls eine rekordhohe Menge. Die chinesischen Importdaten werden am Freitag veröffentlicht.

## **Agrarrohstoffe**

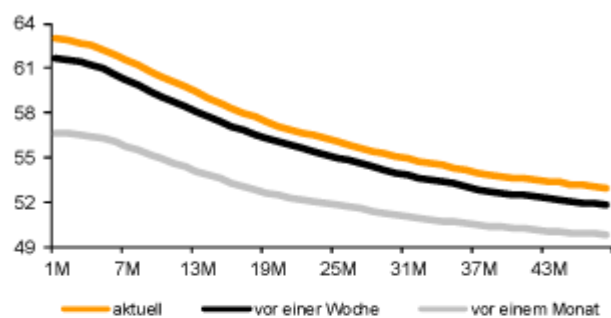
Für die globale Kaffeeproduktion 2017/18 erwartet die Internationale Kaffeeorganisation ICO einen Zuwachs um 0,7% gegenüber Vorjahr auf 158,8 Mio. Sack. Dies wäre ein neuer Rekord. Die Arabica-Produktion soll leicht auf 97,3 Mio. Sack fallen (-1,1%). Dies liegt vorrangig an Brasilien, wo die Ernte eines Niedrigertragsjahres im zweijährigen Zyklus eingebracht wurde. Zudem blieben viele Bohnen zu klein, und auch Schädlingsbefall bereitete Sorgen.

Aber auch in Kolumbien dürfte die Produktion nach jahrelangen Anstiegen nun etwas geringer ausfallen, nachdem heftige Regenfälle zur Blütezeit zu Schäden geführt hatten. Dass die globale Arabica-Produktion nicht stärker fällt, liegt an höheren Ernten in Honduras, Indien, Peru, Mexiko, Äthiopien und Uganda. Dagegen steigt die Robusta-Produktion wohl um 3,7% auf 61,5 Mio. Sack. Letzteres soll vor allem Folge einer höheren Ernte in Vietnam sein, dem größten Erzeugerland von Robustabohnen.

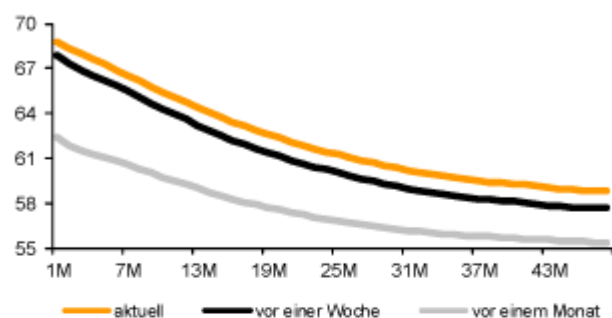
Die ICO rechnet damit, dass die Produktion auf 28,5 Mio. Sack und damit in etwa auf das Niveau vor dem Einbruch des Vorjahres steigt. Damals war die Produktion wegen Hitze und Trockenheit stark gesunken. Die globale Nachfrage erwartet die ICO bei 157,6 Mio. Sack. Daraus ergibt sich für 2017/18 ein Überschuss in Höhe von knapp 1,2 Mio. Sack. Nachdem die ICO bereits im November für die vorige Saison von einem Defizit auf einen Überschuss umgeschwenkt war und es diesen nun nochmals leicht höher ansetzt, lässt dies die Versorgungslage nun noch entspannter erscheinen.

## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

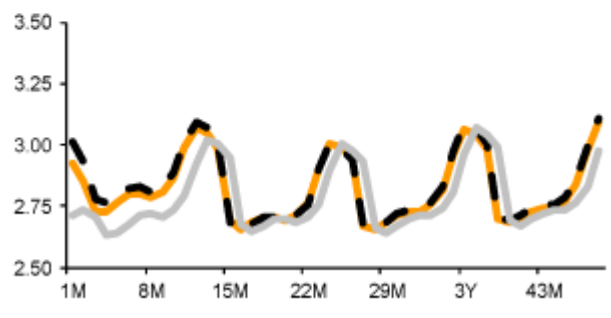
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



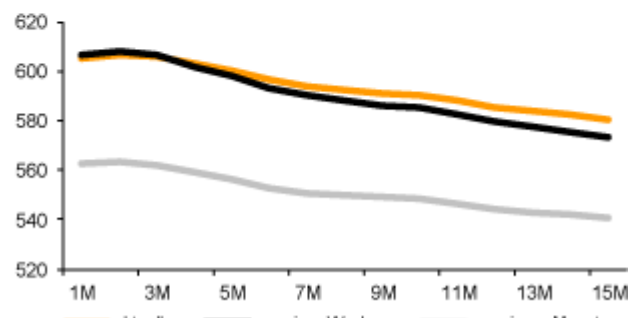
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



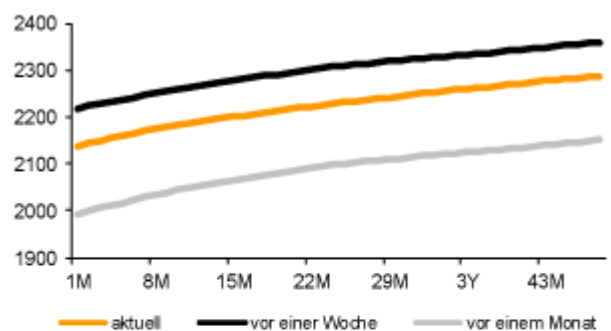
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



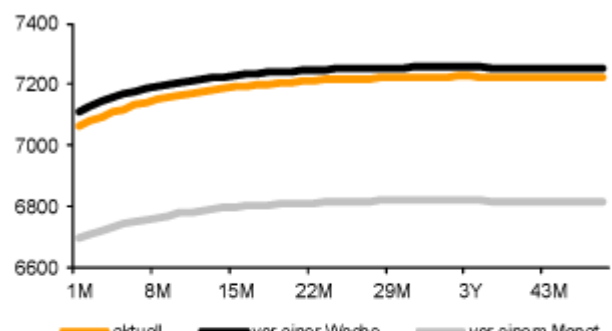
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



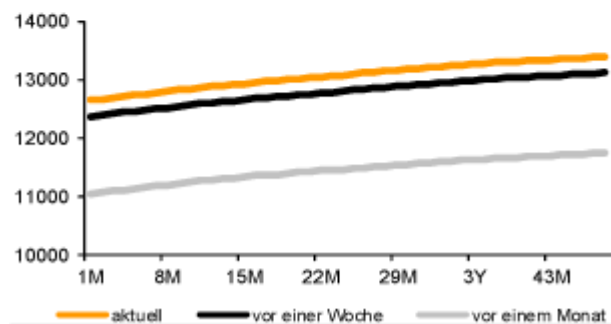
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



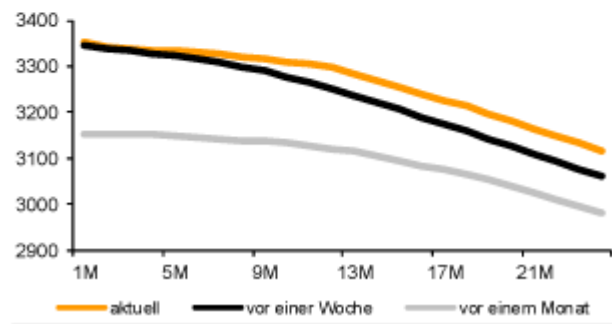
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

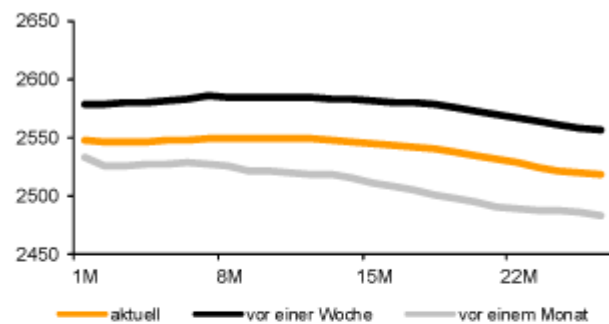
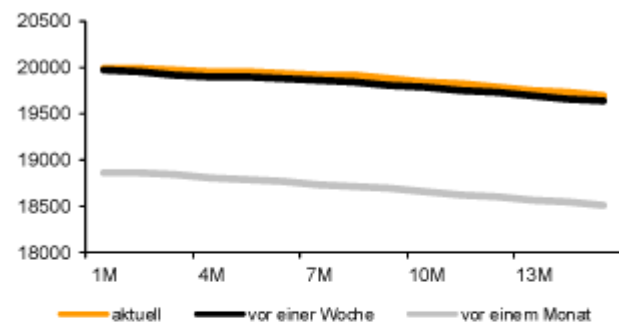
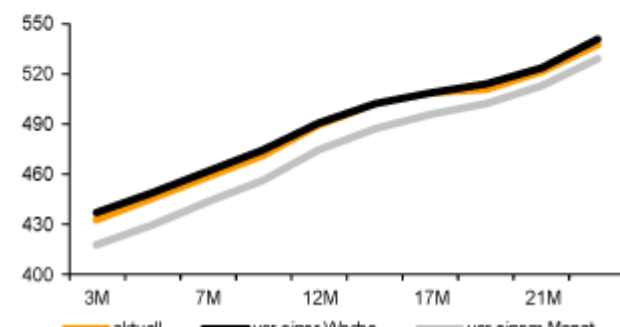
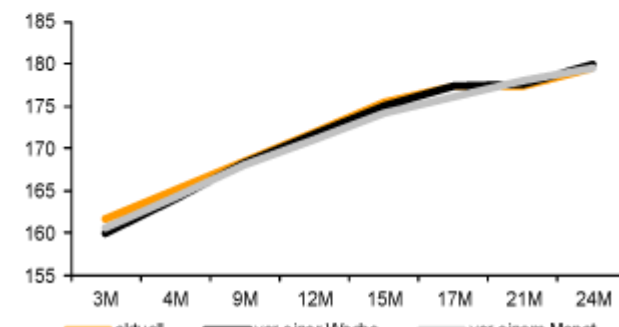
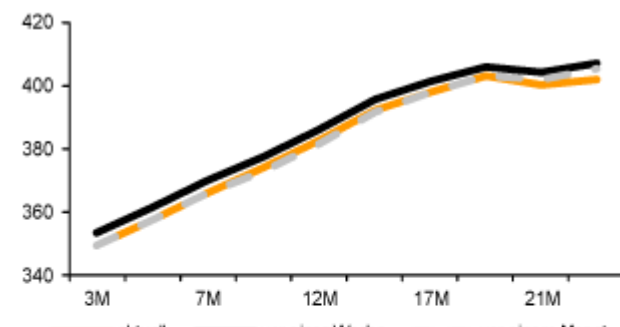
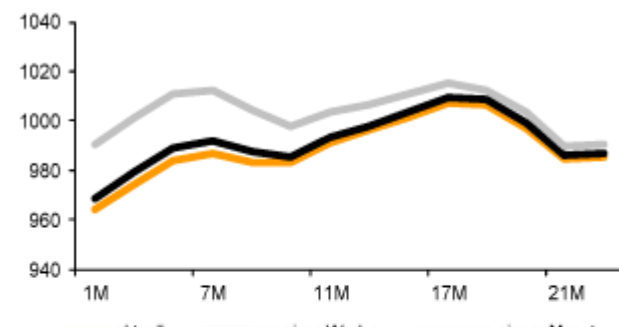
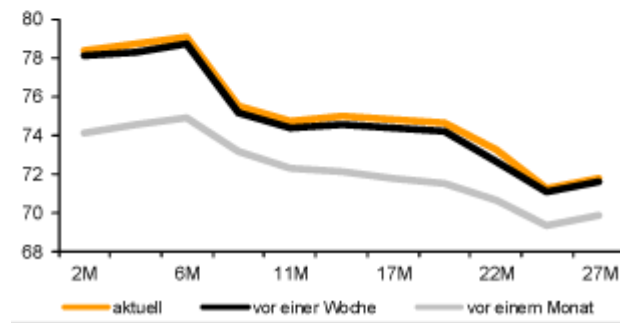
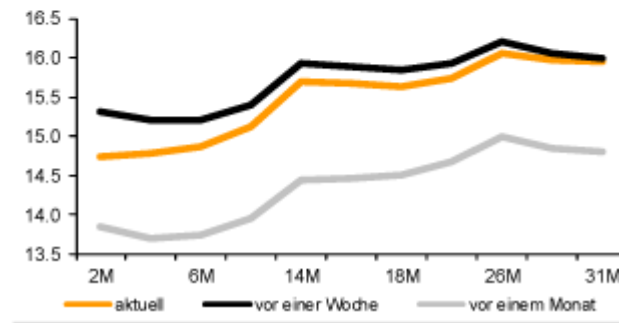


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)**

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**


**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	68.8	1.5%	1.9%	9.1%	29%
WTI	63.0	2.0%	2.9%	10.6%	25%
Benzin (95)	628.3	1.7%	3.8%	6.4%	20%
Gasöl	605.3	0.7%	0.7%	8.2%	29%
Diesel	608.4	0.9%	1.6%	7.9%	26%
Kerosin	648.9	0.9%	1.8%	7.2%	25%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.92	3.1%	-1.3%	7.1%	-9%
EUA (€/t)	7.78	1.6%	-1.0%	8.5%	40%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2152.5	-1.0%	-2.8%	7.7%	24%
Kupfer	7102	-0.3%	-0.5%	8.2%	23%
Blei	2545	-2.3%	-1.0%	4.3%	17%
Nickel	12695	1.3%	2.1%	15.8%	19%
Zinn	19960	-0.3%	0.3%	2.6%	-6%
Zink	3335	-1.5%	0.0%	7.9%	22%
Edelmetalle 3)					
Gold	1312.8	-0.6%	-0.2%	5.0%	10%
Gold (€/oz)	1099.9	-0.3%	0.5%	4.1%	-2%
Silber	17.0	-1.0%	-1.0%	6.9%	1%
Platin	966.0	-0.7%	0.4%	8.2%	-2%
Palladium	1101.8	0.0%	1.1%	8.8%	43%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.5	0.3%	1.9%	0.0%	-6%
Weizen CBOT	432.3	1.1%	-0.4%	3.2%	1%
Mais	349.0	0.6%	0.6%	-1.0%	-3%
Sojabohnen	963.8	-0.6%	-0.7%	-3.0%	-5%
Baumwolle	78.4	0.3%	1.1%	6.5%	7%
Zucker	14.73	-0.3%	-3.9%	4.8%	-28%
Kaffee Arabica	125.2	0.0%	-3.9%	2.1%	-13%
Kakao (ICE NY)	1899	-0.8%	-1.9%	0.6%	-13%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1937	-0.3%	-0.6%	1.4%	13%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	424463	-	-1.7%	-6.5%	-13%
Benzin	233187	-	2.1%	8.9%	3%
Destillate	138834	-	6.9%	6.7%	-8%
Ethanol	22619	-	2.7%	2.6%	21%
Rohöl Cushing	48973	-	-4.8%	-16.0%	-26%
Erdgas	3126	-	-6.2%	-15.4%	-7%
Gasöl (ARA)	2311	-	6.8%	12.2%	-11%
Benzin (ARA)	861	-	0.8%	-2.4%	-16%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1092850	-0.3%	-0.8%	-0.2%	-51%
Shanghai	766210	-	1.6%	9.1%	633%
Kupfer LME	203675	-0.1%	1.5%	4.4%	-31%
COMEX	211608	0.0%	0.3%	1.4%	131%
Shanghai	160441	-	6.6%	-5.1%	-6%
Blei LME	144050	0.0%	1.3%	-0.9%	-25%
Nickel LME	367056	-0.4%	0.1%	-2.6%	-1%
Zinn LME	2335	0.0%	4.5%	0.4%	-40%
Zink LME	180250	0.0%	-0.4%	-10.4%	-58%
Shanghai	77383	-	12.8%	10.1%	-51%
Edelmetalle***					
Gold	71621	-0.1%	0.2%	-0.2%	12%
Silber	653550	0.0%	-0.3%	0.0%	0%
Platin	2474	0.0%	0.0%	1.1%	4%
Palladium	1320	-0.4%	-0.6%	-1.6%	-23%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/64536--Oelpreise-entkoppeln-sich-von-Fundamentaldaten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).